

Schulschluss 2016, wohin?

Ergebnisse der Schulenderhebung der
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Laufbahnwege.....	4
1.1 Alle Befragten.....	4
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch.....	5
1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren (2007 - 2016)	6
2 Berufliche Grundbildung.....	7
2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl.....	9
2.1.1 «Hitliste» Schulabgänger.....	9
2.1.2 «Hitliste» Schulabgängerinnen	9
2.2 Zeitpunkt der Zusagen.....	10
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2016	10
2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung	11
2.3 Anzahl Bewerbungen	12
2.4 Ausserkantonale Lehrstellen.....	12
3 Weiterführende Schulen	13
4 Brückenangebote / Zwischenlösungen	14
5 Noch nicht entschieden	15

Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt den Stand von Ende Juni 2016 und erfasst nur die Schülerinnen und Schüler des Kantons Uri, welche im Sommer 2016 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben.

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat sich für die Jugendlichen im Kanton Uri in den letzten Jahren äusserst positiv entwickelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung gingen die Zahlen der Schulabgänger/innen zurück. Es wurden aber weiterhin etwa gleich viele Lehrstellen angeboten wie in früheren Jahren.

Folgende Kennzahlen verdeutlichen diese Entwicklung:

- Über 90% der Schulentlassenen hatten eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II.
- Für eine erfolgreiche Lehrstellensuche mussten im Durchschnitt bedeutend weniger Bewerbungen geschrieben werden als in früheren Jahren.
- Immer mehr Jugendliche haben ihre mündliche Lehrstellenzusage bereits in der 2. Oberstufe.
- Ende Juni waren im Urner Lehrstellennachweis noch fast 50 Lehrstellen frei gemeldet.

Diese Entwicklung hat aber auch ihre Kehrseite:

- Die Zahl der Lehrstellen, welche bereits vor Beginn der 3. Oberstufe vergeben wurden, hat sich in den letzten 5 Jahren vervierfacht.
- Wenn Schülerinnen und Schüler bereits bei der ersten Schnupperlehre in der 2. Oberstufe eine Zusage erhalten, werden sie sich nicht mehr mit anderen Berufen befassen. Der Berufswahlprozess wird vorzeitig abgebrochen und die sehr wichtige Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten findet nicht statt.
- Es gibt klare Indizien, dass es infolge «falscher» bzw. unsorgfältiger Berufswahl immer mehr Lehrabbrüche gibt.

Weitere Ergebnisse der Umfrage

- Nach wie vor gibt es erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Wahlverhalten.
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II.

1 Laufbahnwege

1.1 Alle Befragten

Welche Wege schlagen die Urner Oberstufenschüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit ein?

Mögliche Wege sind:

- Berufliche Grundbildung (Lehre)
- Weiterführende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule etc.)
- Brückenangebot / Zwischenlösung (schulisches oder kombiniertes Brückenangebot, Praktikum, Sprachaufenthalt etc.)
- Ende Schuljahr noch nicht entschieden, noch keine definitive Lösung
- Arbeit ohne weitere Ausbildung

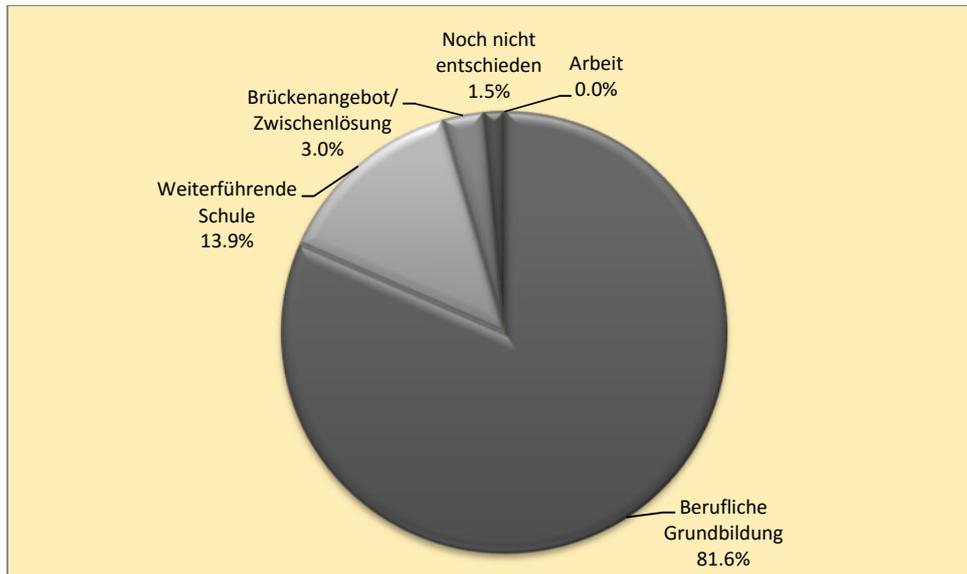
Direkter Einstieg Sek II	336	91.3%
Berufliche Grundbildung	274	74.5%
Weiterführende Schule	62	16.8%
Kein direkter Einstieg Sek II	32	8.7%
Brückenangebot/Zwischenlösung	28	7.6%
Noch nicht entschieden	3	0.8%
Arbeit	1	0.3%
Total (alle Befragten)	368	100.0%

- 91% der Urner Jugendlichen, welche die obligatorische Schulzeit abschlossen, hatten eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II. Sie traten direkt (ohne Zwischenlösung) in eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule über.
- Nur 3 Personen wussten noch nicht, was sie nach den Sommerferien machen werden.

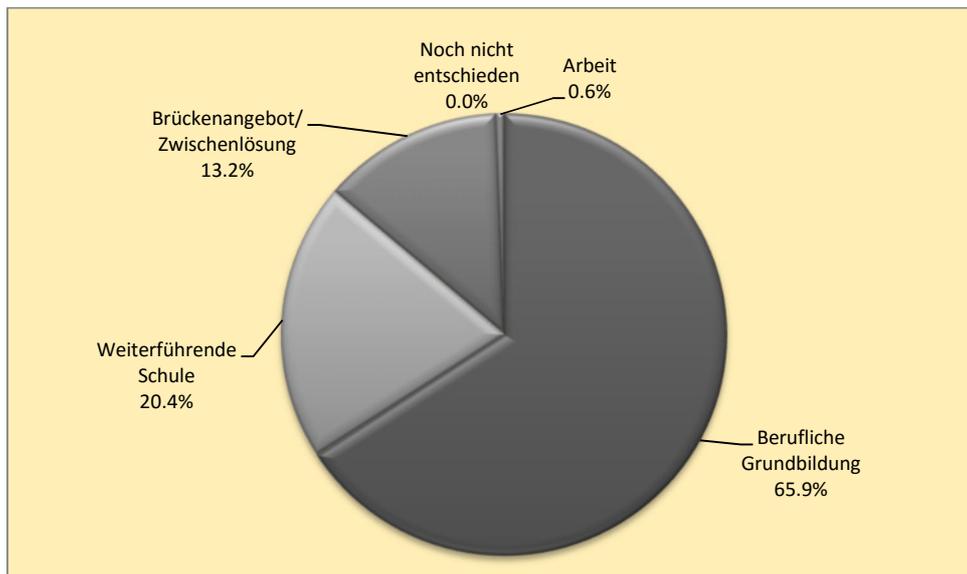
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch

Welche Auswirkungen hat das Geschlecht auf die Laufbahnwahl?

Schulabgänger



Schulabgängerinnen

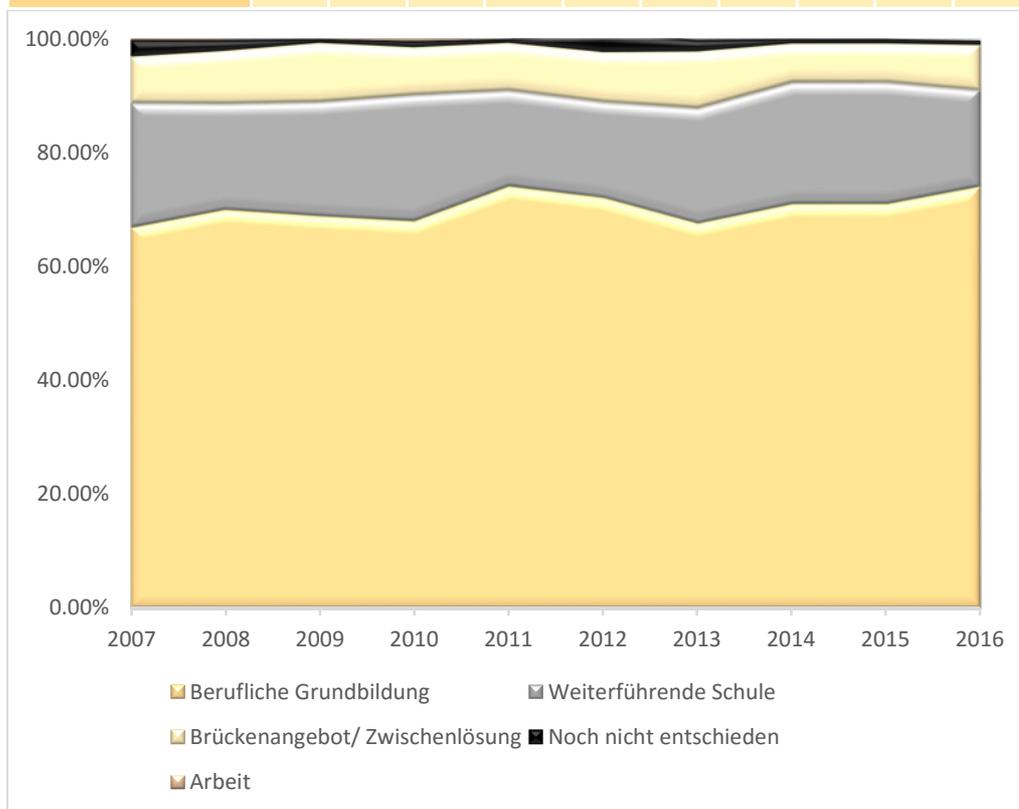


- Fast 82 % der Schulabgänger treten direkt in die berufliche Grundbildung (Lehre) ein, bei den Schulabgängerinnen sind es ca. 66%.
- Dafür wählen die Schulabgängerinnen häufiger einen schulischen Weg oder eine Zwischenlösung/ein Brückenangebot.

1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren (2007 - 2016)

Gibt es Veränderungen im Wahlverhalten in Bezug auf die unterschiedlichen Wege?

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Berufliche Grundbildung	66.9 %	70.1 %	69.0 %	68.1 %	74.2 %	72.2 %	67.7 %	71.1 %	71.1 %	74.5 %
Weiterführende Schule	21.9 %	18.6 %	20.0 %	22.1 %	16.8 %	16.8 %	20.2 %	21.3 %	21.3 %	16.8 %
Brückenangebot/ Zwischenlösung	8.1%	9.2%	10.3 %	8.3%	8.3%	8.7%	9.9%	6.8%	6.8%	7.6%
Noch nicht entschieden	2.9%	1.9%	0.7%	1.1%	0.7%	3.4%	2.0%	0.8%	0.8%	0.8%
Arbeit	0.2%	0.2%	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.3%



- Immer mehr Schulentlassene entscheiden sich unmittelbar nach der obligatorischen Schulzeit für den direkten Einstieg in die Berufsbildung.
- 2016 entschieden sich weniger Jugendliche für einen schulischen Weg als in den Vorjahren.
- Die übrigen Kategorien (Zwischenlösungen, Noch nicht entschieden und Arbeit ohne geplante weitere Ausbildung) sind rückläufig.
- Die direkte Übertrittsquote Sek I/Sek II ist im Kanton Uri im Vergleich mit anderen Kantonen sehr hoch.

2 Berufliche Grundbildung

Welche Berufe
werden am
häufigsten gewählt?

	Lehrberuf	m	W	alle	in %	in % add.
1	Kaufmann/-frau EFZ, Erweiterte Grundbildung	10	25	35	12.8%	12.8%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	0	20	20	7.3%	20.1%
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	5	14	19	6.9%	27.0%
4	Elektroinstallateur/in EFZ	13	1	14	5.1%	32.1%
5	Maurer/in EFZ	14	0	14	5.1%	37.2%
6	Automobil-Mechatroniker/in EFZ	10	1	11	4.0%	41.2%
7	Gärtner/in EFZ	7	3	10	3.6%	44.9%
8	Metallbauer/in EFZ	10	0	10	3.6%	48.5%
9	Schreiner/in EFZ	8	1	9	3.3%	51.8%
10	Sanitärinstallateur/in EFZ	8	0	8	2.9%	54.7%
11	Polymechaniker/in EFZ	6	1	7	2.6%	57.3%
12	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	6	0	6	2.2%	59.5%
13	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	3	3	6	2.2%	61.7%
14	Informatiker/in EFZ	6	0	6	2.2%	63.9%
15	Koch/Köchin EFZ	2	4	6	2.2%	66.1%
16	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	6	6	2.2%	68.2%
17	Zeichner/in EFZ	3	3	6	2.2%	70.4%
18	Zimmermann/Zimmerin EFZ	6	0	6	2.2%	72.6%
19	Maler/-in EFZ	2	2	4	1.5%	74.1%
20	Automatiker/in EFZ	3	0	3	1.1%	75.2%
21	Baumaschinenmechaniker/in EFZ	3	0	3	1.1%	76.3%
22	Coiffeur/-euse EFZ	0	3	3	1.1%	77.4%
23	Detailhandelsassistent/in EBA	0	3	3	1.1%	78.5%
24	Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	3	0	3	1.1%	79.6%
25	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	0	3	3	1.1%	80.7%
26	Forstwart/in EFZ	3	0	3	1.1%	81.8%
27	Kaufmann/-frau EFZ, Basis-Grundbildung	0	3	3	1.1%	82.8%
28	Mediamatiker/in EFZ	2	1	3	1.1%	83.9%
29	Augenoptiker/in EFZ	1	1	2	0.7%	84.7%
30	Automatikmonteur/in EFZ	2	0	2	0.7%	85.4%
31	Baupraktiker/in EBA	2	0	2	0.7%	86.1%
32	Dentalassistent/in EFZ	0	2	2	0.7%	86.9%
33	Gipser/in-Trockenbauer/-in EFZ	2	0	2	0.7%	87.6%
34	Haustechnikpraktiker/in EBA	1	1	2	0.7%	88.3%
35	Multimediaelektroniker/in EFZ	2	0	2	0.7%	89.1%
36	Netzelektriker/in EFZ	2	0	2	0.7%	89.8%
37	Polybauer/in EFZ	2	0	2	0.7%	90.5%

Schulschluss 2016, wohin?

38	Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	1	0	1	0.4%	90.9%
39	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	0	1	1	0.4%	91.2%
40	Bekleidungsgestalter/in EFZ	0	1	1	0.4%	91.6%
41	Bekleidungsnäher/in EBA	0	1	1	0.4%	92.0%
42	Carrossier/in Spenglerei EFZ	1	0	1	0.4%	92.3%
43	Drogist/in EFZ	0	1	1	0.4%	92.7%
44	Elektroniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	93.1%
45	Elektroplaner EFZ	1	0	1	0.4%	93.4%
46	Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ	0	1	1	0.4%	93.8%
47	Fahrradmechaniker/in EFZ	0	1	1	0.4%	94.2%
48	Fleischfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	94.5%
49	Florist/in EFZ	0	1	1	0.4%	94.9%
50	Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	1	0	1	0.4%	95.3%
51	Geomatiker/in EFZ	1	0	1	0.4%	95.6%
52	Gestalter/in Werbetechnik EFZ	1	0	1	0.4%	96.0%
53	Heizungsinstallateur/in EFZ	1	0	1	0.4%	96.4%
54	Hotelfachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	96.7%
55	Landmaschinenmechaniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	97.1%
56	Landwirt/in EFZ	1	0	1	0.4%	97.4%
57	Logistiker/in EFZ	1	0	1	0.4%	97.8%
58	Metallbaukonstrukteur/in EFZ	1	0	1	0.4%	98.2%
59	Pferdewart/in EBA	1	0	1	0.4%	98.5%
60	Polygraf/in EFZ	0	1	1	0.4%	98.9%
61	Schreinerpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	99.3%
62	Spengler/in EFZ	1	0	1	0.4%	99.6%
63	Strassenbauer/in EFZ	1	0	1	0.4%	100.0%
	Total	164	110	274	100%	

- In der beruflichen Grundbildung werden im Kanton Uri zurzeit 137 Berufe angeboten. Davon wurden 2016 effektiv aber nur 63 gewählt.

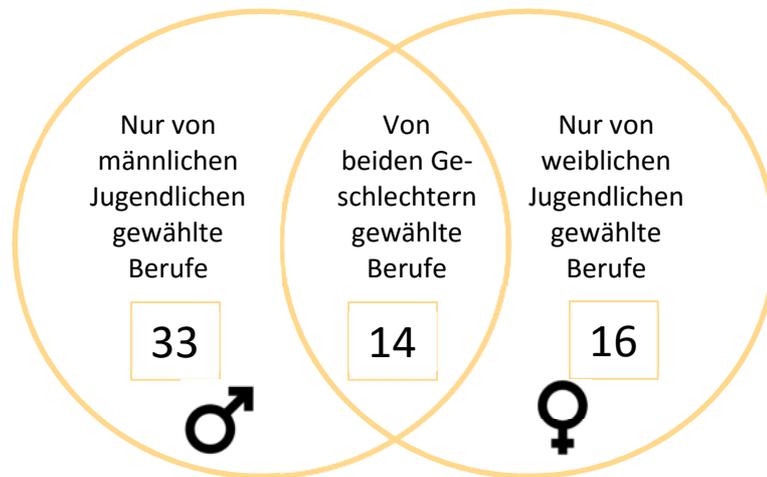
Kommentar:

Einerseits gibt es für diverse Berufe nur einen Lehrbetrieb und gewisse Lehrstellen werden deshalb nicht jedes Jahr angeboten. Andererseits gibt es auch Berufe, die zwar angeboten, aber von den Jugendlichen nicht gewählt werden.

- 54% der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählen aus einem engen Spektrum von 10 Berufen.

2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl

Gibt es Unterschiede je nach Geschlecht?



- Es gibt erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Berufswahlverhalten. Nur gerade 14 Berufe wurden 2016 von beiden Geschlechtern gewählt.
- 33 Berufe wurden ausschliesslich von Schulabgängern gewählt, 16 nur von Schulabgängerinnen.

2.1.1 «Hitliste» Schulabgänger

	Lehrberuf	Anzahl	in %	in % add.
1	Maurer EFZ	14	8.5%	8.5%
2	Elektroinstallateur EFZ	13	7.9%	16.5%
3	Automobil-Mechatroniker EFZ	10	6.1%	22.6%
4	Kaufmann EFZ, Erweiterte Grundbildung	10	6.1%	28.7%
5	Metallbauer EFZ	10	6.1%	34.8%

- Insgesamt wählten die Schulabgänger 47 verschiedene Berufe. In den fünf am häufigsten gewählten Berufen findet man einen Drittel der jungen Männer.

2.1.2 «Hitliste» Schulabgängerinnen

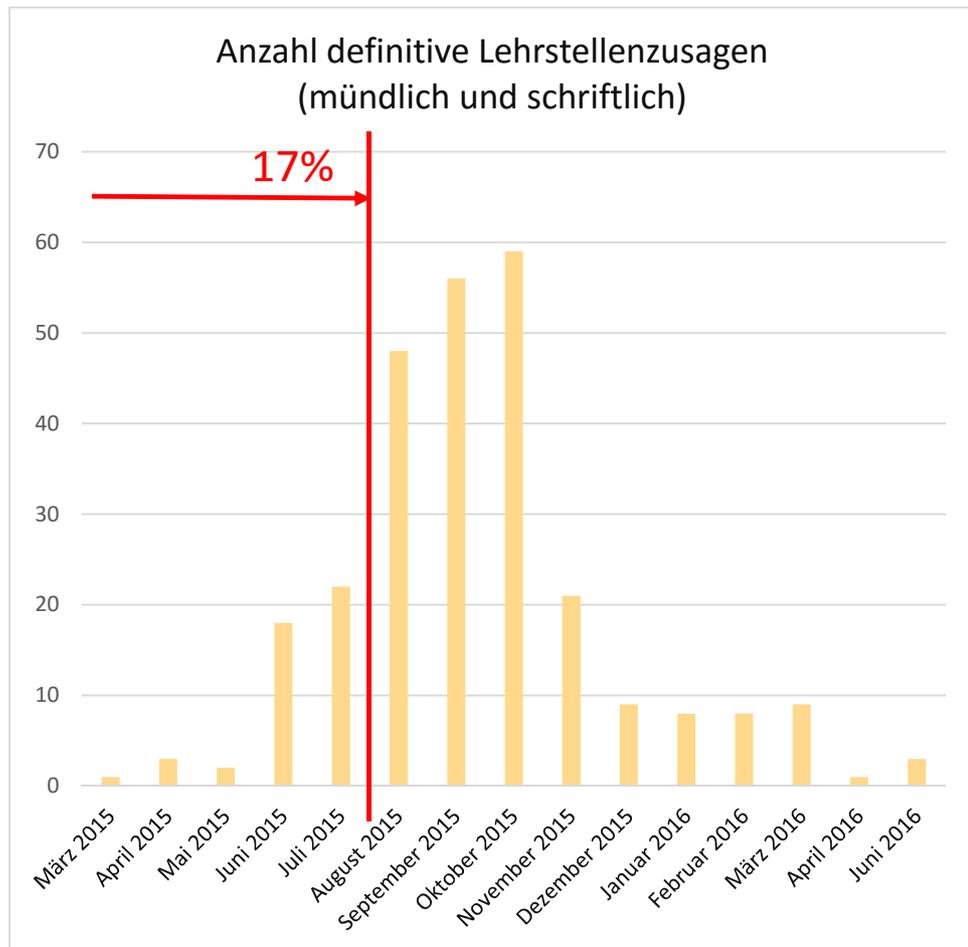
	Lehrberuf	Anzahl	in %	in % add.
1	Kauffrau EFZ, Erweiterte Grundbildung	30	24.4%	24.4%
2	Fachfrau Gesundheit EFZ	19	15.4%	39.8%
3	Detailhandelsfachfrau EFZ	18	14.6%	54.5%
4	Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ	7	5.7%	60.2%
5	Medizinische Praxisassistentin EFZ	6	4.9%	65.0%

- Insgesamt wählten die Schulabgängerinnen 30 verschiedene Berufe. In den fünf am häufigsten gewählten Berufen findet man zwei Drittel der jungen Frauen.

2.2 Zeitpunkt der Zusagen

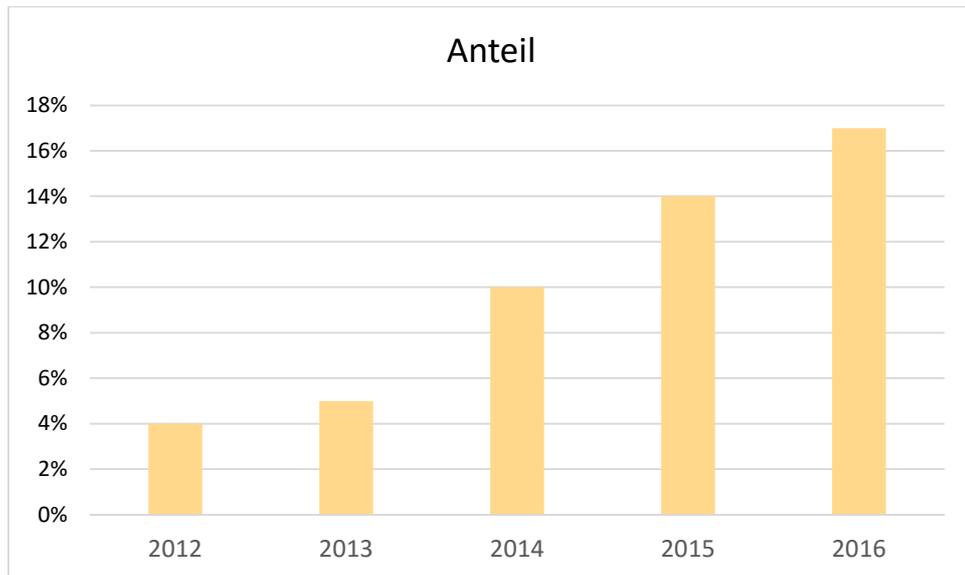
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2016

Wann erhalten die Jugendlichen ihre Lehrstellenzusagen?



- Von den 274 Jugendlichen, welche nach der 3. Oberstufe in die Berufsbildung einstiegen, erhielten 46 (17%) ihre definitive Lehrstellenzusage mehr als ein Jahr im Voraus (d.h. bereits in der 2. Oberstufe). Im Vorjahr waren es noch 14%.

2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung



- Die Zahl der Lehrstellen, welche bereits vor Beginn der 3. Oberstufe vergeben wurden, hat sich in den letzten 5 Jahren vervierfacht.
- Immer häufiger versuchen Lehrbetriebe, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, weil sie sonst befürchten, dass sie ihre Lehrstellen nicht besetzen können.
- Oft sind es aber auch die Eltern, welche froh sind, wenn eine frühzeitige Zusage erfolgt und auch viele Jugendlichen sind erleichtert, wenn sie möglichst rasch eine Zusage haben.

Kommentar:

Immer mehr werden die negativen Begleiterscheinungen dieser Entwicklung ersichtlich. Wenn beispielsweise Schülerinnen und Schüler bereits bei der ersten Schnupperlehre in der 2. Oberstufe eine Zusage erhalten, werden sie sich nicht mehr mit anderen Berufen befassen. Der Berufswahlprozess wird vorzeitig abgebrochen und die so wichtige Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten findet nicht statt.

2.3 Anzahl Bewerbungen

Wie viele Bewerbungen mussten die Jugendlichen machen?

	Anzahl	In %	In % add.
Keine Angaben oder keine Bewerbung nötig	18	6.6%	6.6%
1 Bewerbung	86	31.4%	38.0%
2 Bewerbungen	69	25.2%	63.1%
3 Bewerbungen	37	13.5%	76.6%
4 Bewerbungen	16	5.8%	82.5%
5 Bewerbungen	19	6.9%	89.4%
6 Bewerbungen	10	3.6%	93.1%
7 Bewerbungen	8	2.9%	96.0%
8 Bewerbungen	3	1.1%	97.1%
9 Bewerbungen	3	1.1%	98.2%
10-19 Bewerbungen	2	0.7%	98.9%
20-29 Bewerbungen	1	0.4%	99.3%
30 und mehr Bewerbungen	2	0.7%	100.0%
Total	274	100.0%	

- Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler, welche am Ende der obligatorischen Schulzeit direkt in die Berufsbildung einstieg, musste lediglich eine einzige Bewerbung schreiben. Im Durchschnitt waren es 2.82 Bewerbungen.
- Das war vor wenigen Jahren noch anders. 2014 erfolgte die Zusage durchschnittlich nach 3.4 Bewerbungen und 2013 nach 4.8 Bewerbungen.

2.4 Ausserkantonale Lehrstellen

Wie viele Jugendliche suchen sich ihre Lehrstelle ausserhalb des Kantons Uri?

		2012		2013		2014		2015		2016
Berufsbildung in Uri	287	91.4%	256	93.4%	253	93.7%	271	94.8%	252	92.0%
Berufsbildung in einem anderen Kanton	27	8.6%	18	6.6%	17	6.3%	15	5.2%	22	8.0%
Total	314	100.0%	274	100.0%	270	100.0%	286	100.0%	274	100.0%

- Nachdem der Anteil der ausserkantonalen Lehrstellen in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist, gab es 2016 wieder einen leichten Anstieg. Es ist nicht klar, ob das eine Trendwende oder ein zufälliges Ergebnis ist.

3 Weiterführende Schulen

Wie viele Jugendliche besuchen eine weiterführende Schule? Um welche Schultypen handelt es sich?

Geschlecht	m	w	alle
Gymnasium	25	27	52
FMS	1	7	8
andere	2	0	2
Total	28	34	62

- 62 Jugendliche (Vorjahr 70) entschieden sich für einen schulischen Weg auf Sekundarstufe II. Das sind ca. 17% (Vorjahr 18%).
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II. Die Zahlen der letzten Jahre schwankten jeweils zwischen 15 und 21%.

4 Brückenangebote / Zwischenlösungen

Welche Brückenangebote und Zwischenlösungen werden gewählt?

Geschlecht	m	w	alle
Kombiniertes Brückenangebot	3	7	10
Schulisches Brückenangebot	2	6	8
Integratives Brückenangebot	1	0	1
Arbeit/Praktikum	0	7	7
Andere	0	2	2
Total	6	22	28

- Nur noch 6 Schulabgänger werden im Herbst in eine Zwischenlösung einsteigen. Bei den Schulabgängerinnen ist dieser Anteil bedeutend höher.

5 Noch nicht entschieden

Wie viele Jugendliche haben am Ende der Schulzeit keine konkrete Lösung gefunden?

Zum Zeitpunkt der Befragung wussten drei Jugendliche (Vorjahr vier) noch nicht, was sie nach dem Schulschluss tun werden.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bietet den Jugendlichen weiterhin Unterstützung an. Unter gewissen Bedingungen besteht auch die Möglichkeit für eine Anmeldung beim Case Management Berufsbildung.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass im Sommer nach Schulende die meisten dieser Jugendlichen noch eine Lehrstelle oder mindestens eine Zwischenlösung finden.



BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION
BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNERATUNG